

von Hermann Stegemann. Und Du willst nicht mehr in den Reben schlafen? Der Bursch sah, wie sich die dünnen grauen Stirnhaare des Waters älttern bewegten, aber er entgegnete dem bekannnten Weiterzeihen zum Trost: „Rein, Vater, ich geh' in die Fabrik.“

„Excusez, Nachbar, es rumort mir im Kopf. Und im Stumpf da brennt's.“ „Nun, das ist's nicht.“ „Sich Ihr am Ende verliert?“ lachte der Andere. Da ballte der Invalide die Faust um die nächste Resthülle und entgegnete: „Nun, das ist's nicht.“

„In drei Jahren!“ lachte Nicot bitter auf, ca. — jamaals! Dafür sorg' die Fabrik und — der Rest.“ „Galtete ihn fest, laßt ihn nicht von der Reine,“ mahnte Wahlag und ging. Nicot blieb eine Weile regungslos stehen, feiernde Feldarbeiter kehren heim, ein Fabriksglöhchen begann gelend zu läuten, da raffte er sich auf und bog in den Weg ein, der von der Landstraße abführend zwischen Gärten, an einzelnen Häusern vorbei, zu seinem Anwesen führte.

„Nein, nein, jetzt ist's am Heimburger,“ eiferte Nicot voll Angst, Louis könnte ihm entweichen und die Nacht über anwenden. Und zugleich gab er dem Nachbar einen bedeutungsvollen Fußtritt unter dem Tisch, daß der also Verständigte schmerzlich aufstöhnte. Die zweite Flasche Wein ging um. Lauter sprach der Nachbar und Louis' blaße Wangen entbrannten in scharf abgegrenzter Röthe.

„Nun, das ist's nicht!“ erwiderte der alte Trouper aufblickend und, froh über die Ablenkung, ging er zu ihm hin, legte sich gleich neben an den Hof und suchte nach einem harmlosen Wort. Aber das Ährn gebrachte ihm nicht und die Sprache war ihm wie ein Stein im Mund. „Sag mir, was ist das?“

„Alte Hochzeitsbräute.“ Am nördlichen Zith war es bis etwa 1800 allgemeine Sitze, zum Einladen zur Hochzeit sich der Hochzeitsbräute zu bedienen. In Bisperode, Wessingen, Dieberlen und anderen Orten führten sie den Namen „Jungferntochter“ und „Brautjungfer“. Wurde die Hochzeit „lustig“ gefeiert, d. h. ließ man Musikanten zum Tanz aufspielen und lud Gäste ein bis in's dritte und vierte Glied, so schied das Brautpaar am zweiten Sonntag vor dem Hochzeits- tage (Donnerstag) aus und ließ die Gäste zur Hochzeit bitten.

„Selbstkritik.“ „Seien Sie überzeugt, mein Fräulein, daß meine Reue eine aufrichtige und tiefe ist; und wenn die Verlobung mit Flatterhaftigkeit vorüber, so ist es dochbaste Gerichte, die ihm auch das Feuer dazu gibt. Es soll bis jetzt nicht ein Beispiel vorgekommen sein, daß eine Verlobung, welche mit der zweiten im Elternhause der Braut gelaufenen Eigarre an Stelle gekommen, jemals von der einen oder anderen Seite gelöst worden wäre.“